

Dresdner Journal.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Gantzer in Dresden.

Inseratennahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Abonnementpreise: Im ganzen deutschen Reich: Jahreslich: 18 Mark.

Amtlicher Theil. Dresden, 10. Februar. Se. Majestät der König haben den Schuldirectoren Christian Friedrich Krause...

Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den Lotteriedirectoren Anton Gläser in Aue...

Bekanntmachung. Zu Schwurgerichtspräsidenten für die im zweiten Halbjahresjahre 1882 beginnende Sitzungsperiode sind nach § 83 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 ernannt worden:

Der Präsident des Königl. Sächs. Oberlandesgerichts. In Stellvertretung: Klemm.

Nichtamtlicher Theil. Telegraphische Nachrichten. Wien, Donnerstag, 16. Februar, Abends. (Tel. d. Boh.) Heute Nachmittag hat unter Vorsitz des Sectionschefs v. Kallay eine Sitzung der Konferenz...

Fenilleton. In den Bergen. Eine Bergschichte von Anton Ober. (Fortsetzung.) So kamen sie in eine Schlucht, gewöhnlich „der Leinwand“ genannt; eine vereinigte, tiefenhafte Laune...

Kairo, Donnerstag, 16. Februar, Nachmittags. (Reuter's Office.) Der Ministerrath hat die vollständige Aufhebung der Sklaverei im Princip...

Paris, Donnerstag, 16. Februar, Abends. (W. L. B.) Die Ernennung des Admirals Jaurès zum Botschafter in St. Petersburg ist nunmehr erfolgt.

Dresden, 17. Februar. Durch den hilenisch-peruanischen Conflict werden dem deutschen Handel, welcher gerade vor Ausbruch des Krieges zwischen den drei Republiken Chile, Peru und Bolivia in diesen Ländern ein besonders blühendes war...

London, Donnerstag, 16. Februar, Nachts. (W. L. B.) Die Königin, welche heute aus Windsor sich am Sonntag wieder nach Windsor begeben und dort die Ankunft des Herzogs v. Albany...

London, Freitag, 17. Februar. (Tel. d. Dresdner Journ.) Gestern hat eine Explosion (schlagender Wetter) in einer Kohlengrube zu Fremden-Grange unweit Hartlepool (in der Grafschaft Durham) stattgefunden...

er fühlte sich von kräftigen Armen umfaßt, eine starke Faust entriß ihm das Pistol, und die Männer gingen daran, ihm die Hände zu binden. Da erst zerrt der Mann, der über ihm lag; mit verzweifelter Kraft, einem Rasenden gleich, schlug er um sich, bis er zu Boden gerissen war, und nun festelte man ihm Füße und Hände.

Paris, Donnerstag, 16. Februar, Abends. (W. L. B.) Die Ernennung des Admirals Jaurès zum Botschafter in St. Petersburg ist nunmehr erfolgt. Der bisherige erste Botschaftssecretär in Madrid, Vicomte de Bresson, ist zum Gesandten in Belgrad ernannt worden.

Der Deputirte de la Fosse wünscht die Regierung zu interpelliren über die Politik Frankreichs im Orient, namentlich in Bezug auf Aegypten, die Verhandlung darüber wird auf die nächste Sitzung vertagt. Vom Justizminister wird der Geleitenwurf über die Reform des Gerichtswezens eingebracht.

Sohn erkannte — er mußte, was geschehen war. Ihm flirrte und flimmerte es vor den Augen, Alles schien sich rund um ihn her im wirbelnden Kreise zu drehen und er hielt sich kramphast an dem Thorpfosten, um nicht umzufallen. Aber die eiserne Döhrigkeit des Mannes gewann die Oberhand, er trat zurück in den Hof und schritt aufgerichtet nach der großen Stube im Erdgeschoß — er wollte seinen Sohn nicht sehen und nicht kennen.

In der That hat sich der neue Staatssecretär bezieht, die Kassafirma Blaine's vollständig zu desavouiren. Wie die „New-Yorker Staats-Zeitung“ schreibt, hat Mr. Frelinghuysen gleichzeitig den Plan Blaine's, eine Conferenz von Vertretern aller amerikanischen Staaten in Buenos-Aires und Rio-Janeiro durch Treckott beauftragt zu lassen, desavouirt, und es unterliegt keinem Zweifel, daß mit Blaine's Abgang aus dem Staatsdepartement der ganze Plan zu Boden fällt.

Unterdessen ist zwischen Chile und Bolivien wenigstens ein Friedensvertrag zu Stande gekommen. Der „Panama Star and Herald“ enthält eine Depesche aus Lima vom 25. Januar, der zufolge in dem zwischen Chile und Bolivien abgeschlossenen Friedensvertrage neben der Abtretung des bereits mehrfach erwähnten bolivianischen Küstenstriches die Verbindung aufgenommen ist, daß Chile weiterhin die Durchfuhr aller Güter durch Arica gegen eine wäßrige Abgabe gestatten solle.

ist, die die Hand zum Frieden bieten konnte. Die Hoffnung ist jetzt geirrt worden. Peru hat sich im letzten Jahre in Atome aufgelöst, die nur eine starke eiserne Faust wieder zu einem Staatskörper zusammenschließen könnte. Diese aber ist nirgends zu finden, viel weniger zu finden, und Decennien werden vergehen, bis die Wunden, die ihm in den letzten Jahren durch die Unfähigkeit, Energie und Charakterlosigkeit seiner Führer geschlagen wurden, vermalben.

Tagesgeschichte.

Dresden, 17. Februar. Beide Kammern hielten heute Sitzungen ab. Die Erste Kammer erklärte sich durch die von der Staatsregierung vorgelegten Berichte über die Verwaltung und Vermehrung der königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1878 und 1879 und über den Stand der Altersrentenbank für befriedigt. Sie billigte eine Petition des Obermeisters Hantsch in Dresden um Verleihung eines eisenen Kreuzes, den Verkauf von Wobd betreffend, nach dem Vorgange der Zweiten Kammer auf sich beruhen und ertheilte schließlich einem von dem Gesamtministerium zur Beschleunigung vorgelegten Entwurf einer neuen Geschäftsordnung für den Landtagsausschuss zur Verwaltung der Staatsschulden ihre Zustimmung.

Die Zweite Kammer erließ heute eine Resolution um Verleihung der Würde des Barons, Erhöhung einer neuen Moordarstellung in Bad Gastei. Nach längerer Debatte beschloß daraufhin die Kammer, einem Antrage des Abg. Jahn folgend, die königl. Staatsregierung zu ersuchen, die Betriebsanlagen des Hohes-Esther durch Erhöhung eines Moorbereitungsanstalts und Anlage einer Drahtseilbahn zur An- und Abfuhr des Moores derart umzubauen, daß eine Vermehrung der Wadepellen geschäftlich werden könne. Weiter genehmigte die Kammer eine zur Beweismittel-, Unterhaltung und Bedienung des Eisenweges bei Josenkau mit der Genossenschaft für Errichtung der Ester zweiter Strecke mittlerer Section zu Josenkau getroffene Uebereinkunft, gab der königl. Staatsregierung zur Erwidrung anheim, ob sich nicht der Ertrag eines Gewichtes empfehlen, welches gestattet, im Falle des Bedürfnisses für eine Mehrzahl von Gemeinden und Gutsbesitzern die Einführung eines gemeinsamen Harkisches auf Kosten der beteiligten Gutsbesitzer vorzuschreiben, empfahl eine Petition, betreffend die Errichtung eines Verkehrs- und Winterhafens im großen Osttragee bei Dresden und eines Winterhafens bei Weißhirschen unter der Bedingung der königl. Staatsregierung zur Berücksichtigung, daß die Verzinsung des von Staats heraus aufgewendeten Anlagekapitals noch Höhe von 3 Prozent jährlich fallen der Schiffahrtsdienstleistungen gewährleitet werde, und erließ noch 3 andere Petitionen.

Berlin, 16. Februar. Das Abgeordnetenhaus fuhr in seiner heutigen (13.) Plenarsitzung in der zweiten Lesung des Etats für 1882/83 fort und erledigte den Rest des Etats und den Etat der Zentralverwaltung der Domänen und Forsten ohne Debatte. Dagegen knüpfte sich an den Ausgabenteil der landwirtschaftlichen Verwaltung, in specie an den Titel „Verwaltung des Ministers 36 000 Mk.“ wie alljährlich eine längere, für das außerpreussische Publicum jedoch bedeutungslose Discussion. An der weiteren Debatte, die sich auch über die Schuldenlast des landlichen Grundbesitzes und die mangelhafte Rentelität in Grundbesitz angelegten Capitals erstreckte, beteiligten sich die Abg. Lucht, Schmidt (Stettin), Sellwig, Dirichlet, Frhr. v. Minnigerode und Dr. Frhr. v. Schölerer-Kell. Die Position selbst wurde demüthigt. Im Fortzuge der Beratung des landwirtschaftlichen Etats kam wiederum eine Anzahl von Vorschlägen zur Förderung, die das Haus schon in vergangenen Sessionen mehrfach beschäftigt haben. Bei dem Kapitel „Allgemeine Ausgaben“ gab der Minister auf eine Anfrage des Abg. Richter die Erklärung ab, daß die Politik aus den Erörterungen der landwirtschaftlichen Vereine am besten völlig und nach jeder Richtung hin und von allen Seiten ausgeschloffen wäre. Ueber denselben Gegenstand verbreitete sich noch die Abg. Hellwig und Kuntz, von denen der erste die Politik für unzutrennlich auch mit der Landwirtschaft erklärte, während der Letztere jede Beschäftigung speziell der polnischen derartigen Vereine mit Politik in Abrede stellte und die fraglichen Vereine conform den Anschauungen des Ministers als ein absolutes neutrales Gebiet anerkannte. Den Ausführungen des conservativen Abgeordneten widersprach fortwährendlich

Abg. Dirichlet, während für das gute Recht der landwirtschaftlichen Vereine, die großen socialpolitischen und wirtschaftlichen Pläne, die die Zeitzeit bewegen, zu besprechen, Abg. v. Rauffhaus eintrat. Abg. Richter unterstützte den Abg. Dirichlet, wobei er Veranlassung nahm, insbesondere die Thätigkeit der Staatsanwälte in die Debatte zu ziehen. Der Justizminister Dr. Friedberg weist die Angriffe des Abg. Richter auf die Staatsanwälte zurück, und die Abg. Simon v. Postrom, Brämer und Frhr. v. Minnigerode secundiren den früheren Rednern von der Rechten und den Ministern Dr. Vacius und Dr. Friedberg. Abg. Richter verstand sich nach nochmaliger Aufforderung des Justizministers dazu, seine frühere Beschuldigung der Staatsanwälte zurückzunehmen, wofür der Justizminister Dr. Friedberg seinen Dank aussprach. Einige persönliche Bemerkungen folgten noch eingetretenem Schluß der Debatte. Daraus werden lämmliche Titel der allgemeinen Ausgaben bemittelt. Nächste Sitzung Sonnabend Vormittag 11 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats. — Der Gesamtvorstand des Abgeordnetenhauses hat gestern, der „Tribüne“ zufolge, einen Antrag an das Haus beschloffen, daselbe möge der königl. Staatsregierung erklären, daß der Bau eines neuen Abgeordnetenhauses notwendig sei, und dieselbe auffordere, in Betreff der Ausführung desselben in dem Garten des Herrenhauses hinter dem Reichstagsgebäude (mit der Front nach der verlängerten Zimmerstraße) das Weitere zu veranlassen; ferner einen Antrag, zur Reparatur der Glasbedachung über dem jetzigen Sitzungssaal und zur Legung eines Fußsteppis in demselben den Betrag von 14 000 Mk. zu bewilligen und in den Etat des Abgeordnetenhauses pro 1882/83 zu stellen. — Unsere Nachbarn haben mit der Erhöhung ihrer Eingangszölle fort. Während in Oesterreich ein entsprechender Gegenentwurf dem Reichsrath vorgelegt worden, berichtet die „St. Petersb. Ztg.“ aus Rußland: „Bei der Hebung der Reichsrenten geht man, wie wir erfahren, mit der Absicht um, demnächst die Importzölle auf einige ausländische Waaren zu erhöhen. In erster Stelle denkt man die Zölle auf Metalle und Metallfabrikate in der Weise zu erhöhen, daß derselben jährlich ein Ueberschuß von etwa 4 Millionen Rubel ergeben.“ Für die deutsche Industrie würde diese Maßregel eine erhebliche Schädigung bedeuten.

Wien, 16. Februar. (Tel.) In der heutigen Verhandlung des polnischen Socialistenprocesses gegen Mendelsohn und Genossen wurde mit Verlesung der beschlossenen Urtheile fortgefahren. Nachmittags wurden diejenigen Zeugen vernommen, welche an den geheimen Versammlungen theilgenommen haben; die Berechtigung derselben Zeugen, welche sich durch die Theilnahme an den Versammlungen einer strafbaren Handlung schuldig gemacht haben, wurde ausgelegt.

München, 15. Februar. Man schreibt der „Allg. Ztg.“: Die Annahme, daß sämtliche 48 Abgeordnete, welche gegen den Tabakmonopol betreffenden Antrag des Abg. Scheil gestimmt haben, Anhänger des Monopols seien, ist wie uns berichtet wird, ein Irrthum. Eine vielfach nicht unbeträchtliche Zahl der betreffenden Kammermitglieder glaubte vielmehr nur unter den obwaltenden Verhältnissen und bei dem Gange, den die Debatte, Dank der bekannten parlamentarischen Geschicklichkeit der Führer der Rechten, genommen hatte, gegen den Antrag stimmen zu sollen. Wenn man die Gegenprobe hätte machen und einen Antrag für Einführung des Monopols hätte zur Abstimmung bringen können, so würde es sich gezeigt haben, wie klein die Anzahl der Freunde des Tabakmonopols in unserer Kammer ist. Es ist übrigens bisher vielfach angenommen worden, daß die bayerische Regierung nicht zu den Freunden des Monopols gehöre, und es liegt wenigstens kein Grund vor, der annehmen ließe, daß diese Vermuthung eine unbegründete sei; daß die Gesinnung der bayerischen Regierung durch die Unterbrechung der Scheil'schen Antrag benutzt wurde, um wieder einmal Oppositionstendenzen zu halten, das zeigt eben von der oben erwähnten parlamentarischen Geschicklichkeit.

Kassel, 15. Februar. In der Ersten Kammer begründete am gestrigen Tage der geh. Hofrath v. Holz (Friedberg) in eingehender und hochinteressanter Weise aus der Philologengefahr das Gebot weitgehender Staats- und Zwangsorganisation zur Abwehr; er fand zum großen Theil die Unterstützung von Sachverständigen wie Frhr. v. Bodmann und Graf Roggened. Indes darf man, wie Staatsminister Turban ausführte, nicht allzu viel von Staatsüberfuchen mit Reben aus amerikanischem Samen hoffen und der

freiwilligen Bildung von Ortsscommissionen etwas mehr vertrauen, als der Interpellant thut. Das badische Areal an Weinbergen wird auf 21 715 ha mit einem Witterertrag von 17 Millionen angetrieben. Beobachtungsstationen zählt das Land 114. Staatsminister Turban schätzte die bäuerliche Einkünfte von der drohenden Gefahr allerdings viel höher, als Herr v. Holz. Die Beispiele in Preußen lehren indess, daß diese Gefahr entfernt noch nicht von der Bevölkerung gewürdigt wird, und auch in unserem weinbauenden Oberlande, das in der Phillogera einen seine Existenz bedrohenden Feind erkennen mußte („erkleben“) ist hier nicht das rechte Wort), carft der edle Ausspruch: „Die Phillogera vastatrix, die schab' und gar nitz!“ — Bei der heutigen Budgetdebatte der Zweiten Kammer wurden Klagen über die Aufhebung des Handelsministeriums im Landtage laut, obwohl von allen Parteien dieser Kammer der Regierung dringend ans Herz gelegt wurden war, eine Organisationsvereinbarung zur Verhütung von Organisationsverwirrungen zu treffen. Der Staatsminister Turban erklärte, nur mit schwerem Herzen seine Zustimmung gegeben zu haben, doch hätte man ein anderes Ministerium nicht aufheben können. Bei wichtigen Beratungen würden jetzt lädliche Beamte beigegeben. Der Abg. Richter hält die Vereinfachung insofern für praktisch, weil das Handelsministerium beim Waage des Staatsministeriums ist; doch dürfte man nicht zu weit gehen, sonst setze man hochwichtige Organisationen auf den Kopf. Ferner kam die Aenderung gegen das Institut der Landescommissionen zu lebhaftem Ausdruck. Der Staatsminister Turban ist dagegen der Meinung, die Aufhebung des Instituts wäre eine Schwächung der Regierung.

Wien, 16. Februar. Nachdem die Vertreter Bulgariens, sowie der serbische Delegirte Bogicevic bereits in Wien eingetroffen sind, werden die Verhandlungen der Conference a quatre nunmehr sofort wieder aufgenommen werden. Man glaubt diesmal um so bestimmter auf einen raschen und befriedigenden Verlauf dieser Verhandlungen rechnen zu dürfen, als die Pforte ihren Widerstand gegen die bereits vereinbarten Präliminarien bezüglich der Eisenbahnanschlüsse aufgegeben hat, somit nur noch untergeordnete Details endgültig zu regeln sind. — In Anwesenheit der Donaufürst in welchen den Cabineten von Wien und Berlin bereits das volle Einvernehmen erzielt. Graf Wolkstein hat von Berlin, wo er in der erwähnten Angelegenheit einige Zeit gewohnt hat, die Uebersetzung mitgenommen, daß Oesterreich-Ungarn in der bevorstehenden Session der internationalen Donaucommission auf die rückhaltlos Unterstützung Deutschlands rechnen dürfe, und da auch jene Italiens so gut wie gewiß ist, wird das österreichische Cabinet dies Mal unter günstigsten Auspicien in die Verhandlungen über die Lösung der Donaufrage einreten können. — Betreffs der ägyptischen Frage sind die Verhandlungen zwischen dem Großbritannen noch nicht abgeschlossen. Principiell haben nunmehr sowohl England als Frankreich anerkannt, daß eine Aenderung des status quo in Ägypten nur im Einvernehmen aller Mächte erfolgen dürfe. Damit ist für den Augenblick die Eventualität einer einseitigen Intervention im Nillande beseitigt. Sollten nun die Ereignisse in Kairo eine acute Gestalt annehmen, dann werden sich die Mächte über die weiteren Schritte zu verständigen haben. — Die Generaldebatte über das Budget im Abgeordnetenhause wird heute zu Ende geführt, nachdem gestern sowohl der Ministerpräsident Graf Taaffe, als auch der Finanzminister Ritter v. Danajowski und der Leiter des Justizministeriums Dr. Brogl in die Discussion eingetreten waren. An der Annahme des Budgets ist nicht zu zweifeln, obgleich die Linken gegen dasselbe stimmen wird. Die gestrigen Reden waren sehr leidenschaftlicher Natur und bewiesen nur aufs Neue, daß zwischen der Linken und der Rechten eine Klüft gähnt, deren Ueberbrückung sehr schwer, wenn nicht ganz und gar unmöglich ist. Im Uebrigen dürfte heute eine achtstündige Unterbrechung der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses beschloffen werden.

Wien, 16. Februar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beantwortete zunächst der Handelsminister die Interpellation des Abg. Dobhammer in Betreff der galizischen Grenzsperrung und der Viehausfuhr.

Der Handelsminister, Baron Fins, erklärt, es sei der Regierung wohl bekannt, welche empfindliche wirtschaftliche Folgen die Sperrung der Viehausfuhr im österreichischen Lande und dem Umkreise desselben namentlich für die Alpenländer hat, welche vorgeworfen auf die Rücksicht angewiesen sind und dass ihre Hauptquelle haben. Seit

dem die Grenzsperrung des österreichischen Reiches eingetrien ist — anfangs 1877 wurde auch von der Regierung nicht unterlassen, um zunächst in diplomatischer Weise, dann aber auch gelegentlich der wiederholten Verhandlungen über den Abschluss von Handelsverträgen mit dem deutschen Reich die Aufhebung der Viehausfuhrsperrung über das österreichische Kaiserthum dieses Regimes zu bewirken. Das einzige Resultat dieser Unternehmungen dürfte in dem am 10. März 1881, bezügliche Artikel im Schlussprotokoll zu Art. 1, des Vertrags von Juba- und Kaschau und unteren Kapiteln über den eigenen Viehausfuhrsperrung der kaiserlichen Regierung unter mehreren Bestimmungen ermöglicht wurde. Es mag hierbei die Erwähnung auch ist, so beliebt, wie die Regierung mit Österreich erklären möge, vorläufig keine Aussicht, daß die in Deutschland bestehenden veterinär-polizeilichen Maßregeln gegen den Import von Viehdieren und der österreichisch-ungarischen Monarchie lassen gelassen oder berast gemindert werden, daß ein regelmäßiger Export des Viehdies nach oder über die Schweiz nicht mehr eintreten könne. Nach den Erfahrungen, welche österreichisch bei den bezüglichen Vertragsverhandlungen im Frühjahr der Jahres abgeschlossen wurden, würde an die Wiederherstellung des Viehausfuhrsperrung zum Behufe der Anbahnung eines freien Verkehrs mit Österreichern, namentlich auch den Alpenländern, mit Aussicht auf Erfolg erst zu ihrem Zeitpunkt geschritten werden können, wo nicht nur die österreichisch-ungarische Monarchie vereinfacht die vereinbarten gegen den Import von Viehdieren aus den östlichen Nachbarstaaten spärlich durchzuführen, sondern wo auch diese Maßregel durch eine angemessene längere Zeit sich erproben würde. Ueberhaupt läßt sich nicht verkennen, daß die Chancen für die Wiederherstellung der Viehausfuhr im Westen und Nordwesten sich ungünstig gestalten, und ist insbesondere hervorzuheben, daß der früher so viel benutzte und lebendige Markt in England schon deshalb schwer wieder zu erlangen sein wird, weil sich sehr stark die amerikanische Concurrenz mit großem Erfolge zeigt. Da die Vereinigung zu den Zollverträgen und Zollverträgen aus Österreich nach Oesterreich auf der Viehausfuhr Viehausfuhr sich wohl nur in den Beschlüssen vor der möglichen Abschluss von Verträgen zeigen sein mag, würde durch den Viehausfuhrsperrung über deutsches Gebiet verhängt werden könnte, so wurde die Anregung gemacht, daß eine ähnliche Unterbrechung jenseits deutscher Grenze nach dem Beitritt deutschen Bundes ermöglicht werde und daß überhaupt alle Conserven geboten werden, um Viehausfuhrsperrung polizeiliche Natur gegenstandslos zu machen. Zugleich wendete sich die L. Regierung in diplomatischen Wege unter Darlegung dieser Umstände an die deutsche Regierung, um dieses Durchführungsverbot rückgängig zu machen. Jedoch ist dar über entschieden, daß in diesem wie in den übrigen erwähnten Punkten die Regierung Alles aufzuweisen wird, um dem berechtigten Interesse der Viehhändler die mögliche Schonung und Förderung anzubringen zu lassen.

Der neue Posttarif wurde einem aus dem ganzen Hause zu wählenden Ausschusse von 24 Mitgliedern zugewiesen. Dilem Ausschuss wird auch das Gesetz wegen vorläufiger Einführung von Postzuschlägen zu einigen Finanzstellen zugewiesen. Auf Antrag des Abg. Dr. Baranther wird beschloffen, daß die Verhandlungen dieses Ausschusses öffentlich seien. Sodann wurde die Generaldebatte über das Budget zum Abschlusse gebracht und das Eingehen in die Specialberathung beschloffen.

Generalrabdr Dr. Gerbl verweist im Eingange seiner Rede auf die Berichtigen der Taxation, namentlich in Bezug auf die Veranschlagung des Einkommens im Staatsausbauer. Das Betreffende, daß an den öffentlichen Credit nicht wech abzuwarten werden müssen, sei nicht eingetroffen. Das allgemeine Sünden des Jahres war ein sehr günstiger finanzieller Moment für die Regierung, denn dieser Zustand ist nur ein Geruch bei der Begabung der Bayer. Es ist ein Unterschied, ob man die Staatspapiere mit 80 oder 71 begeben kann. Lang aber günstigen Verhältnisse, welche der gegenwertigen Regierung zu Statten kamen, ist das Resultat gewesen. Man hat sich von der Verantwortung der eigenen Recht Verwaltung große Erwartungen verknüpft, die sich nicht nur jetzt etwas näherten, sondern seit der Aushaltung der Vermögensbesitzung in den Jahren der Revision in der Berichtigen letzten gestiegen ist, es wurde die Revision in der Berichtigen Vereinfachung ist noch keine Vereinfachung. Eine so rückende Vereinfachung der Angelegenheit der Gemeinheit als die Vermögensbesitzung, welche eine Maßnahme war, die man sich nicht selbst genug erlaubten können. Unsere Schule ist es nicht, durch welche diese Rechnung gegangen, sondern die altösterreichische Rechnung. Das liberale haben diese Männer, deren Schuld die unangenehme Angelegenheit vor. Eine Dienstgefühle, aber die Tradition, an der sie festhielten, war die Folge, die Tradition der Staatsmacht. Und mit dieser Staatsmacht will man die Nation machen. Aber Oesterreich ist ein staatsrechtlicher, freiständiger Staat, der nationale Berechtigungen hat, welche in einer Verfassung sind, wie eine solche Verfassung. Aber mit jedem Angriff kommt man dahin, daß der Beamte unzulänglich wird, daß er den Rath verliert. Das ist die Lage, wo er für seine Pflicht hält, weil er nicht weiß, wie es oben angenommen würde. Nur das würde es möglich, daß, wie in Rußland, in Gegenwart eines Beamten und der besonnenen Macht des Besessers der Bürger nicht mehr möglich war. (Vehementer Beifall links.) Deshalb ist es bedauerlich, von einer Seite der Beamten zu sprechen und deren rüchle Beteiligung zu fordern. Der Ministerpräsident erklärte gestern ferner, daß, wenn wir das Budget verweigern, es einzig und allein als Drohung kann, aber nicht als Drohung. Mit welcher Drohung haben wir die Vereinfachung des Budgets erreicht? Damit, daß es die gesamte Kriegzeit der Regierung und als Teufeln in Oesterreich nicht mög-

sein letztes Geschäft als Gemeindevorstand, denn er legt das Amt nieder, das seine Vorfahren seit Generationen bestanden hatten. Troy alles Jurebens der Gemeindevorstand ließ er sich nicht bewegen, dasselbe zu behalten, seitdem Schmach und Schimpf seines Hauses Galt geworden war. Eine tiefe Bitterkeit hatte sich des Mannes bemächtigt, und auch sein Krücheln hatte sich in kurzer Zeit sehr verändert. Die hohe Gestalt war zusammengedrückt, die Furchen in dem Angesicht hatten sich tiefer eingeschnitten und das Haar war weiß geworden. Müde und langsam ging er seines Weges; in den Thälern brauten unheimlich die Nebel, der Wind unter seinen Füßen war vereist. Allmählich nur ward es lichter, und vor dem blassen Sonnenstrahl erstoben die grauen Nebelstreifen, die an den Tannenweigen sich verfangen hatten.

Du zu Wege gebracht?“ fragte er mit vibrierender Stimme.

„Ich hab' gar nichts zugebracht, aber freuden thut's mich, Großhauer, daß Du auch mal ein Unglück über's Haus kommen ist; mußst doch auch wissen, wie's ist.“ In, Hochmuth kommt vor dem Fall, Großhauer, und mit der Herrlichkeit und dem ehrlichen Namen ist's vorbei!“

Der unverkennbare, schneidende Jahn dieser Worte steigerte die Wuth des Bauern. „Glenber, das laaßt Du mir sagen, Du, der hier an derselben Stelle meinen unglücklichen Bruder hinunter geworfen hat aber die Zeitwände!“

Der Teufel hat Deinen Bruder hier hinunter gerissen, mich hat's Recht freigesprochen, mein Name ist ehrlicher als der von Deinem Buben und von Dir!“ freiteht der Laborant.

Der Bauer hatte bei diesen Worten seinen Stod erhoben und ließ ihn sanft niederfallen. Mit rascher Bewegung entging der Laborant dem Schlage, aber er glitt auf dem breiten Wege aus und fiel gegen das Holzgeländer. Dasselbe gab der Wucht des Stoßes nach, und mit einem gelinden Schrei stürzte der Unglückliche in die Tiefe. Todtenbleich und mit gestäubtem Haare sand der Bauer und bange sich weit hinter über den Abhang, um den Gestürzten zu sehen; er sah nichts und hörte nichts, nur von unten her kamen eilen zwei Männer, und wie von Furien gejagt, sah er von der Unglücksstätte. Hatte Gott hier gerichtet, und den Räuber an der Stelle, wo er sein Opfer hinabgestürzt, und in dem Momente, da er eunlicher Weise sich darüber äußerte, getroffen, oder war er selbst zum Räuber geworden? — Das

war der Gedanke, der den Bauer erfüllte, als er in wilder Hast und mit verstümmtem Angesicht nach seinem Hufe eilte; was aber noch entsetzlicher ihn drückte, war das Bewußtsein, daß man nun auch ihn vor Gericht stellen, daß man möglicherweise auch ihn verhaften werde — und das hätte er nicht ertragen können; lieber den Tod als auch noch diese Schmach!

(Fortsetzung folgt.)

Eine Billeggiatur in Brasilien und die Frühe der Regenzeit.

Das Leben und Treiben der Brasilianer, welches hier im Nachfolgenden geschildert wird, ist durchaus nicht zu verwechseln mit dem ersten Ringen und dem mühslichen viel minder lockenden Erfinden jener Gegenben des großen Landes, nach welchen sich gewöhnlich die Auswanderung hinzuwenden vermag.

Hier ist die Rede von den Fiskusern des gewaltigen Amazonenstroms, dem eigentlichen urwippsigen Terrain Brasiliens. Baumgarten, der treffliche Kenner Frankreichs und der französischen Fortschrittsreisen hat darüber aus den Nachrichten Carrey's, Bouyer's, Jullien's, Agoff's und einiger Anderer interessante Details berichtet, geeignet ein wertvolles Cultur- und Sittengemälde zu bilden. Das daraus hervorgehende würde kaum glaublich klingen, wenn es nicht die Photographien von wirklichen Theilnehmern wahrheitsliebender Männer wären.

In gewissen Theilen Brasiliens beherrscht die Natur dergestalt die Tugend des Menschen, daß mit Eintritt des Sommer nicht nur bevorzugte Leute, sondern ganze Bevölkerungen ihren Wohnsitz wechseln und

eine andere Lebensweise führen und zwar die sorgloseste und für den Augenblick glücklichste, die man sich denken kann. Freilich geht damit eine belagerte werthe Erschöpfung und Demoralisation Hand in Hand. Sobald der Regen nachläßt und die Ströme fallen, scheint die Natur wie bei uns mit den ersten Knospen des März aufzuwachen. Es giebt allerdings keinen eigentlichen Frühling, weil kein Winter da ist, allein der Boden legt doch seine Leide von schmutzigem Wasser ab. In einer Woche treten Landströme Hunderte von Meilen weit hervor, auf denen sich eben so schnell das reichste Thier- und Pflanzenleben entfaltet. Der Wald wird laut von tausendfachen Thierstimmen, der Strom und dessen Ufer besetzen sich mit buntem Wäldchen. Alls bald beginnt in den vorrücklichen Gebirgen, wirklichen Dörfern und Hütten, ein Jeder seine Vorbereitungen zu treffen; die Reize werden aufgedeckt, die Boote kalfatert, die Töpfe gepugt, Kamel und andere Rundvorräte bereit gemacht; Jeder sieht auf den Strom, der die Zeit der Abfahrt bestimmt.

Raum wird das benachbarte Ufer von Wasser frei, so fährt Alles was die Wette ab; alle Männer und Hütten leeren sich, der Amazonas und dessen Nebenflüsse wimmeln von Booten. An der Stelle des Ufers, die am besten gefällt, wird angelauert und für den Sommer das Lager aufgeschlagen.

Selbst den culturfeindlichsten Indianern des Urwaldes ist diese Sommerbilleggiatur ein alljährlich wiederkehrendes Bedürfnis geworden, obgleich sie dabei jedes Mal von den Weibern, zum Spott gegen die Sagen der christlichen Religion, ausgebeutet und gebrandshopt werden.

Für Reiche und Arme ist das Leben und Treiben

St. Petersburg, 16. Februar. (Tel.) Nach dem heute veröffentlichten Bulletin ist in dem Hofstaats...

Sofia, 15. Februar. Man telegraphirt der „De.“: Die Liberalen arrangiren auf Grund ihres jüngst ausgegebenen Programms Meetings im ganzen Lande...

Washington, 26. Januar. Die Agitation in Californien gegen die Chinesenwanderung hat zur Einbringung einer Bill im Senat geführt...

80 Tage nach der Annahme der Bill darf auf die Dauer von 30 Jahren kein chinesischer Arbeiter nach den Vereinigten Staaten kommen...

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt: Dr. D. Dreyer in Gellershausen. Colator die obere Schulbehörde...

Dresdner Nachrichten vom 17. Februar.

Aus dem Polizeibericht. Auf der Polzeistraße wurde gestern Nachmittag ein Schußknabe von einem Steinwagen überfahren...

Provinzialnachrichten.

Lauenstein, 17. Februar. (Vote v. Geil.) Eine Lebensrettung, durch einen muthigen Knaben vollführt, ist gewiss der höchsten Anerkennung würdig...

Vermischtes.

In Odeßin wurde am 15. d. der frühere Krankenwärter Rieger, welcher vor Kurzem versucht hatte, den Kaffisengart Dr. Beder zu erschließen...

Eine internationale Diebesbande, bestehend aus drei jungen Männern und vier jungen Weibern, ist in Constanz verhaftet worden...

Porzellanservice, Wäscheleide, Teppiche, Kleidungsstücke darunter, deren Eigentümer noch nicht ermittelt sind.

Ueber die schweizerischen Erdbeben im Monat Januar 1882 erzählt der „Bund“ von zusehender Seite die Mittheilung, daß wieder verhältnismäßig Ruhe in der Erde der Schweiz eingetreten zu sein scheint...

Vor Kurzem berichtete der Londoner „Standard“ aus Astrachan von einer furchtbaren Katastrophe auf dem Eise...

Die Fische, welche in Plymouth eingegangen sind, berichten über ein in Trincomalee, sowie in verschiedenen Theilen der Insel Ceylon verheerendes heftiges Erdbeben...

Die Fische, welche in Plymouth eingegangen sind, berichten über ein in Trincomalee, sowie in verschiedenen Theilen der Insel Ceylon verheerendes heftiges Erdbeben...

Statistik und Volkswirtschaft.

R. Dresden, 17. Februar. Die 1881e Dividende, welche die (schliefliche) Bank zu Dresden ihrem Aktionären gewährt...

Berlin, 16. Februar. In der heutigen Sitzung des deutschen Reichswirtschaftsrathes referirte Oekonomierath Schaller (Hilfswörter) über Handel- und Verkehrsverhältnisse...

Der deutsche Landwirtschaftsrath beschließt: Bei den künftigen landwirtschaftlichen Vereinen Deutschlands anzufügen: 1) welche Bezirke der im Jahre 1876 gegebenen Beschreibungsbedingungen zu Tage getreten sind...

Der deutsche Landwirtschaftsrath beschließt: 1) An den den Reichstagsbeschlüssen die Vorsehung zu richten, auf Grund der Reichsverfassung Art. 4 Nr. 16 ein Gesetz vorzubereiten...

Eingefandtes.

Ein schöner Leint, weiche und schöne Hände und Arme werden durch Anwendung von Rowland's Kalydor herbeigeführt; ein orientalisches Pflanzenpräparat, frei von allen mineralischen oder metallischen Zuthaten...

Montag den 20. Februar Abends 7 Uhr im Börsensale CONCERT

Margarethe Stern

geb. Herr, unter gütiger Mitwirkung der Herren Eugen Hildach und Eugen Krantz.

- 1) Sonate op. 81 für Clavier. 2) Lieder für Bariton, op. 3. 3) a. Ballo und Bourrée. b. Prélude. c. Prélude. 4) Lieder für Bariton, op. 70. 5) a. Arabesko. b. Rigodon. c. Isolda's Liebestod.

Der Concert-Flügel ist von Emil Ascherberg. Nummerirte Billets à 4 und 2 1/2 Mark, sowie Stehplätze à 1 1/4 Mark sind in der Königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ries im Kaufhaus zu haben.

Circus Herzog. Heute Sonntag, den 18. Februar 1882 7 1/2 Uhr Beginn. Aufgeführt von kaiserlichen Hof-Componisten: Haricquin als Statist, höchst komische Parodie...

Actien-Gesellschaft „Hotel Bellevue“

Die in der heutigen Generalversammlung pro Geschäftsjahr 1881 genehmigte Dividende von 5 %, demnach von 15 Mark pro Actie

lassen von jetzt ab bei den Herren Robert Thode & Co. allhier gegen Rückgabe des Coupons Nr. 10 in den Vorstellungsstunden erhoben werden.

Die Direction. landwirthschaftlichen Schule wie an der damit verbundenen Ob- u. Gartenbau-Schule in Bautzen

Beginnen am Montag, den 17. April d. J. neuer Lehrkurs. Anmeldungen zur Aufnahme sind längstens bis 12. April zu machen.

Bitte.

Am 6. dieses Monats Rechts 11 Uhr brach in der Wittigstraße hierseits, dem feuergefährlichen Theile der Stadt Feuer aus...

Der Stadtgemeinderath.

Ein Kaufmann, 35 Jahre, unverheiratet und militärisch, der seit 16 Jahren die Vereinsten Staaten Amerika bereist sucht unter bescheidenen Ansprüchen in Deutschland Stelle als Reisender, Correspondent

oder irgend anderes passendes Engagement, wo ihm Gelegenheit gebietet, auch seine Kenntnisse der engl. Sprache zu verwenden.

Pensionsgesuch.

Für ein junges Mädchen von 16 Jahren wird in einer kleinen Stadt oder auf dem Lande in geliebter Vaterstadt eine Pension in guter Familie gesucht.

Gesucht.

Ein Engländerin, welche schon eine ähnliche Stelle in Deutschland hatte, wird als Beamte für 2 Knaben von 4 und 1 1/2 Jahren in Oberrhein gesucht.

Ein kleines Landhaus

mit hübschem Garten in Gleswitz bei 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch E. M. Kaiser, Dresden, große Brädergasse Nr. 18.

Ein großes Kaufhaus

von 26 Stüb. elegantem zweiter Stockwerk, für schweres Gewerbe passend, kann geletzt, sowie Einplaner und Jader Halle unter billigen Preis zum Verkauf.

Ein geb. Mädchen aus d. Provinz

sucht ohne Gehalt baldmöglichst Aufnahme in ein geb. Fam. als Haushälterin u. Stütze der Hausfrau. Hauptbed. liebenswürdige Behandlung, Rät. u. norm. empf. durch Dr. H. Haddensee, Dresden.

Weinreben, (Neuheiten)

in Töpfen und zum Anpflanzen, 2-jährig mit starken Wurzeln. Raberes bei H. Nauk, Gärtner, Ritterweg 31a.

Trauerhüte,

große Auswahl, auch Besatz, feine Preise. R. Kupfman, Poststraße 1. 848

Ständemerkungen. Am Sonnabend den 18. Februar 1882. Kreisgericht. Zur Verpachtung...

Robert Braunes Leipzig - kl. Fleischberg 8. Annoncen-Bureau. Original-Preise berechnet.

Victoria-Salon. Täglich Vorstellung Sonn- und Festtags. Anfang 7 1/2 Uhr. A. Thiele.

Tageskalender.

Sonnabend, 18. Februar 1882. Königl. Hoftheater. (In Reithall.)

Garmen. Oper in 4 Acten nach einer Komödie des Grafen Mörner von Herzog Wilhelm und Ludwig Götting. Musik von Sigfr. Garmen. Art. Bachmann, u. G. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, Mutter und Sohn. Schauspiel in 3 Acten von A. v. Arnim u. C. v. Houff. Musik von Robert Schumann. Oper in 4 Acten nach Lied und Fabel. Musik von Robert Schumann.

Königl. Hoftheater. (In Reithall.) Subscriptionsball. Sonntag, Auf der Brautfahrt. Aufspiel in 4 Acten von Hugo Bürger. Montag, Geflügel.

Reithall-Theater. Der lustige Krieg. Komisch-Operette in 3 Acten von F. Zell und Rich. Heide. Musik von Johann Strauß. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Agenda der Kammer.

Sonnabend, den 18. Februar 1882. I. Kammer. Sonntag 10 Uhr 11) Bericht der 1. Deputation über den Antrag des Abg. Wehl, die Ergänzung des Gesetzes vom 28. August 1876 betreffend...

II. Kammer. Keine Sitzung.

Familiennachrichten.

Am 18. Februar starb plötzlich an Schlagfluß Herr Oberförster Mayer, nachdem er seinen 44. Jahre zu großen Jubiläum mit seiner Gemahlin feierte...

Schlösse u. Gärten.

Heute, Donnerstag, den 16. Februar Nachmittags 1/2 Uhr verließ nach langem Verweilen in Folge Lungenschlag einer langjährig erkrankten Gattin, Sohn und Bruder.

Regierungsrath Gustav Meinhold,

Direktor der Königl. Correctional-Inst. 643 anfall. Obedientien. Die tiefbetäubten Hinterlassenen in Gohndorf, Gersdorf und Aichhof. Die Verdingung findet Sonntag, Nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

Hierzu eine Beilage und Tagbeilage Nr. 36.

Darf von F. G. Krüger in Dresden.

Wagner'sche Opern.

Die Opern Wagner'scher Opern. Wagner'sche Opern. Wagner'sche Opern.

Wagner'sche Opern.

Wagner'sche Opern. Wagner'sche Opern. Wagner'sche Opern.

Wagner'sche Opern.

Wagner'sche Opern. Wagner'sche Opern. Wagner'sche Opern.

Wagner'sche Opern.

Wagner'sche Opern. Wagner'sche Opern. Wagner'sche Opern.

Beilage zu No 41 des Dresdner Journals. Sonnabend, den 18. Februar 1882.

Dresdner Börse, 17. Februar 1882.

Staatspapiere u. Fonds		Eisenbahn-Actien		Oest.-Ung. Anleihe		Börsen-Actien	
Preuss. Anleihe 4%	101 1/2	Berlin-Anhalter	101 1/2	1874 II	101 1/2	Bank für Sozialwesen	101 1/2
Preuss. Anleihe 3%	101 1/2	Magdeburg-Halb	101 1/2	1874 III	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 2 1/2%	101 1/2	Leipzig-Mittel	101 1/2	1874 IV	101 1/2	Bank für Landw. u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 2%	101 1/2	Sachsen-Altenb.	101 1/2	1874 V	101 1/2	Bank für Bergbau u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1 1/2%	101 1/2	Sachsen-Eisenb.	101 1/2	1874 VI	101 1/2	Bank für Industrie u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 VII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 3/4%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 VIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/2%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 IX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/4%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 X	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/8%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 XI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/16%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 XII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/32%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 XIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/64%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 XIV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/128%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 XV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/256%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 XVI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/512%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 XVII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/1024%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 XVIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/2048%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 XIX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/4096%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 XX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/8192%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 XXI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/16384%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 XXII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/32768%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 XXIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/65536%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 XXIV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/131072%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 XXV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/262144%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 XXVI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/524288%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 XXVII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/1048576%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 XXVIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/2097152%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 XXIX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/4194304%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 XXX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/8388608%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 XXXI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/16777216%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 XXXII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/33554432%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 XXXIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/67108864%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 XXXIV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/134217728%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 XXXV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/268435456%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 XXXVI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/536870912%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 XXXVII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/1073741824%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 XXXVIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/2147483648%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 XXXIX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/4294967296%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 XL	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/8589934592%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 XLI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/17179869184%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 XLII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/34359738368%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 XLIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/68719476736%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 XLIV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/137438953472%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 XLV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/274877906944%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 XLVI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/549755813888%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 XLVII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/1099511627776%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 XLVIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/2199023255552%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 XLIX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/4398046511104%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 L	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/8796093022208%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 LI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/1759218044416%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 LII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/3518436088832%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 LIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/7036872177664%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 LIV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/14073743553328%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 LV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/28147487106656%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 LVI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/56294974213312%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 LVII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/112589948426624%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 LVIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/225179896853248%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 LVIX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/450359793706496%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 LX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/900719587412992%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 LXI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/1801439174225984%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 LXII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/3602878348451968%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 LXIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/7205756696903936%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 LXIV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/14411513393807872%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 LXV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/28823026787615744%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 LXVI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/57646053575231488%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 LXVII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/115292107150462976%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 LXVIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/230584214300925952%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 LXIX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/461168428601851904%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 LXX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/922336857203703808%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 LXXI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/1844673714074077616%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 LXXII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/3689347428148155552%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 LXXIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/73786948562963111104%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 LXXIV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/147573891259262222208%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 LXXV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/295147782518524444416%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 LXXVI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/590295565037048888832%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 LXXVII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/1180591130074097777664%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 LXXVIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/236118226014819555552%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 LXXIX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/4722364520296391111104%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 LXXX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/9444729040592782222208%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 LXXXI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/18889458081184556444416%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 LXXXII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/37778916162369112888832%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 LXXXIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/75557832324738225777664%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 LXXXIV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/15111566469476451555552%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 LXXXV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/302231329389529031111104%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 LXXXVI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/604462658779058062222208%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 LXXXVII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/120892511758116612444416%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 LXXXVIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/24178502351623322488832%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 LXXXIX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/48357004703246644977664%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 LXXXX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/96714009406493289955552%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 LXXXXI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/19342801891289865799111104%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 LXXXXII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/3868560378257971599222208%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 LXXXXIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/7737120756515943199444416%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 LXXXXIV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/15474241513028183988832%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 LXXXXV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/30948483026056367977664%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 LXXXXVI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/61896966052112733955552%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 LXXXXVII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/123793932104225469111104%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 LXXXXVIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/247587864208450938222208%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 LXXXXIX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/495175728416901976444416%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 LXXXXX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/99035145683380395288832%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 LXXXXXI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/198070291367760790577664%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 LXXXXXII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/3961405827355215811555552%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 LXXXXXIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/792281165471043162222208%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 LXXXXXIV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/15845623101420832444416%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 LXXXXXV	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/3169124620284166488832%	101 1/2	Sachsen-Ost	101 1/2	1874 LXXXXXVI	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/6338249240568332977664%	101 1/2	Sachsen-Mittel	101 1/2	1874 LXXXXXVII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/126764984811376657955552%	101 1/2	Sachsen-Nord	101 1/2	1874 LXXXXXVIII	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/2535299696227533159111104%	101 1/2	Sachsen-Süd	101 1/2	1874 LXXXXXIX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/5070599392455066318222208%	101 1/2	Sachsen-West	101 1/2	1874 LXXXXXX	101 1/2	Bank für Handel u. Gewerbe	101 1/2
Preuss. Anleihe 1/1014119878910132136444416%	101 1/2	Sachsen-Ost	101				

